TIER
DES
MONATS

JÄNNER 2012

DER DACHS

(*Meles meles* Linnaeus 1758)

Foto: D. Ritter

Der Dachs ist in Mitteleuropa der größte Vertreter der Familie Marder (Mustelidae). Er erreicht bei einer durchschnittlichen Körperlänge von 90 cm ein Gewicht bis zu 12 kg. Aufgrund der charakteristischen Kopfzeichnung mit den beiden, kurz vor der Schnauze beginnende, über die Augen führenden schwarzen Binden, ist er auch in der Bevölkerung bekannt. Nachtaktiver Erdmarder, der reich strukturierte Lebensräume bevorzugt. Seine Haupt- und Nebenbaue legt er vor allem in unterholzreichen (Strauchschicht) Laubmischwäldern an. Grosse, zusammenhängende Wälder ohne Lichtungen oder reine Nadelwälder werden gemieden. Dachse sind intensive Gräber und legen ihre Baue selbst an. Hauptbaue weisen bis zu 20 Eingänge auf und werden oft über lange Zeit bewohnt. Ein 1968 bei Pisede (Deutschland) ausgegrabenes Bausystem wurde auf 12 000 (!) Jahre geschätzt. Über 40 Tonnen Erdmaterial wurde dabei umgeschichtet. Der Bau wird von einer Familie, die bis zu 12 Mitgliedern zählen kann, bewohnt. Auch Rotfüchse leben oft in diesen Bauen, vor allem in großen Anlagen.

Dachse jagen nicht so aktiv wie andere Marderarten, sie sind auch nicht so beweglich, sondern sammeln eher. Die Ernährung wechselt deshalb je nach Jahreszeit stark. Ganzjährig bilden Regenwürmer einen Grossteil der Nahrung, ergänzt durch kleine Säugetiere (Mäuse), Insekten, weitere animalische sowie vegetabile Kost. Im Sommer finden sich dann Kirsch- oder Zwetschkenkerne im Kot, der in sogenannten Latrinen abgesetzt wird.

Dachse haben, wie z. B. Rehe, eine sogenannte verlängerte Tragzeit, beruhend auf Keimruhe mit verzögerter Implantation. Zwar wird das Ei bereits im Sommer befruchtet, nistet sich aber erst im Dezember/Jänner in die Gebärmutterschleimhaut ein. In etwa 45 Tagen entwickeln sich dann die meist zwei Jungen, die blind und mit einem dünnen weißlichen Haarkleid zur Welt kommen. Die Augen öffnen sich mit 4-5 Wochen, die Säugezeit beträgt mindestens 12 Wochen, wobei ab der 10. Woche bereits auch andere Nahrung aufgenommen wird. Erstmals an der Erdoberfläche erscheinen die jungen Dachse mit etwa acht Wochen. Streifen sie zuerst mit dem Muttertier durch das Revier, sind sie im Alter von fünf Monaten selbstständig. Mit zwei Jahren geschlechtsreif, verlassen die Tiere dann oft ihre Familie, um bei einem anderen Verband Anschluss zu finden.

Dachse fressen sich im Sommer und Herbst eine dicke Fettschicht an, von der sie dann im Winter, den sie im Bau schlafend verbringen, zehren. Sie halten jedoch keinen Winterschlaf, bei dem ja die Stoffwechselvorgänge extrem reduziert wären.

Dachse besiedeln Oberösterreich flächendeckend, wobei im Alpenbereich nur geringe Dichten erreicht werden. Insgesamt werden in unserem Bundesland alljährlich etwa 1450 Dachse erlegt, weiter 250 Tiere kommen im Straßenverkehr um. Die Population ist jedoch stabil und nicht gefährdet.

J. Plass

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 2012_01

Autor(en)/Author(s): Plass Jürgen

Artikel/Article: Der Dachs (Meles meles Linnaeus 1758) 1